

Je nach Erforderniss und den Betriebsmitteln entsprechend werden noch kleine Bücheraufzüge, bisweilen auch Personenaufzüge vorgefeken. Ob die Ausführung der einen oder der anderen Art von Aufzügen zweckmäfsig ift, wird von der verfügbaren Beamtenzahl abhängen.

Handaufzüge, welche nur zum Heben geringer Bücherlaften zu benutzen find, bedingen bei ihrer Anlage, dafs in jedem durchfahrenen Gefchofs bestimmte Beamte vorhanden find, welche den Aufzug bedienen; ift folches nicht der Fall, fo wird die beabfichtigte Erleichterung des Dienftes, d. h. das rafche Erledigen der Aufträge und das Vermeiden von unnöthigem Treppenfteigen, nicht erreicht.

Unter diefer Vorausfetzung ift z. B. der Dienft in der Bibliothek des *British Museum* zu London und in der *Bibliothèque nationale* zu Paris eingerichtet. In jedem Gefchofs befindet fich ein Beamter, welcher während der Dienftstunden fich dauernd dafelbft aufhält und die erforderliche Bedienung des Aufzuges beforgt, ohne eine Treppe zu betreten.

Zwei Handaufzüge, der eine aus der Bibliothek des *British Museum* zu London, der andere aus der Univerfitäts-

Bibliothek zu Göttingen herrührend, find in Fig. 120 u. 121 dargestellt.

Der erftere befteht aus einem kleinen Aufzugskafte, der fich an einem 7 cm breiten Lederriemen auf- und abbewegt; an der Seite ift ein Führungsfeil angebracht. Das Gerippe des Kafteus befteht aus 15 mm ftarken Eifenftäben mit Zwifchentheilungen aus Draht; die Bodenplatte fowohl, als auch die Eifentheile find mit Leder überzogen. In der Bibliothek des *British Museum* find viele derartige Aufzüge vorhanden, welche der geringen Belaftung wegen fchnell bewegt werden können. Damit fich die Beamten rafch unter

einander verständigen und Aufträge auf Zetteln einander fchnell zuftellen können, ift im Fahrchacht jedes Aufzuges die in Fig. 120 veranfchaulichte Einrichtung angebracht, bei der mit Hilfe eines an einer Leine hängenden Federfchnepfers die Zettelbeförderung bewirkt wird.

Handaufzug in der Bibliothek des *British Museum* zu London.

Der Göttinger Handaufzug in Fig. 121 ift den in der *Bibliothèque nationale* zu Paris vorhandenen nachgebildet. Derfelbe ift doppelt und das Seil, an dem der Aufzugskafte hängt, oben und unten über Seilfcheiben geführt. Das Kaftegerippe befteht aus 13 mm ftarken Rundeifen mit Blechboden; fämmtliche Constructionstheile find mit Leder überzogen. Die Vorderfeite des Kafteus ift offen und nur im unterften Theile durch einen 13 cm hohen Lederftreifen abgefchloffen; im Inneren ift an der einen Seitenwand eine Tafche zur Aufnahme von Zetteln angebracht. Die Führung des Kafteus gefchieht durch vier Paar Meffingdaumen, welche um T-Eifen faffen (fiehe die Theilfigur).

Kleinere Bibliotheken, welche nicht über eine annähernd fo grofse Zahl von Hilfs- oder Unterbeamten verfügen, wie die eben betrachteten grofsen Institute, werden in der Anwendung von Handaufzügen befchränkt bleiben; dagegen wird es für diefelben zweckmäfsig fein, Personenaufzüge einzurichten, welche durch die dienftthuenden Beamten, unter Mitnahme der auszuwechfelnden Bücher, befahren und

Fig. 120.

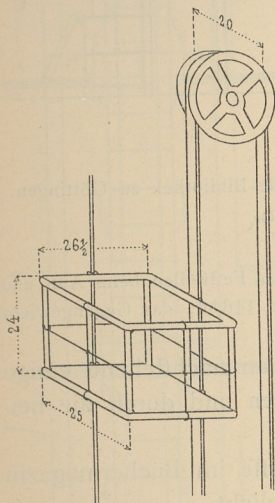
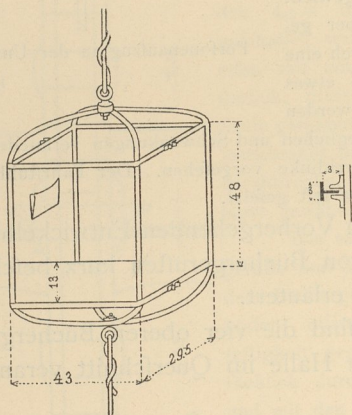


Fig. 121.



Handaufzug in der Univerfitäts-Bibliothek zu Göttingen.